

## Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

dass Semesterferien im Hochschulbetrieb keinesfalls Stillstand bedeuten, wird höchstens die neuen Studierenden verwundern. Die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes gegen die bundeseinheitliche Einführung der Juniorprofessur bescherte den Hochschulen im Sommer eine sonst eher ungewohnte Medienpräsenz. Für Brandenburg bedeutet das Urteil aus Karlsruhe indes keine Veränderung, denn die Juniorprofessur findet sich im Landeshochschulgesetz verankert.

An der BTU korrespondieren die vier bestehenden und vier ausgedachten Juniorprofessuren inhaltlich mit den sechs Forschungsprofilbereichen bzw. dem Querschnittsbereich Technische und Soziale Phänomene Mensch-Umwelt-Gesellschaft. Das Zukunftsmodell Juniorprofessur nutzen wir damit ganz bewusst für eine zukunftsfähige Profilierung der Forschung an der Universität.

Mit der Verabschiedung der Richtlinie zur Modularisierung von Studiengängen und den Rahmenordnungen für die Bachelor- und Masterstudiengänge wird die Gestaltung des Bologna-Prozesses an der BTU weiter vorangebracht. Die Studienreform findet ihre Fortsetzung und wird auch im gerade begonnenen Akademischen Jahr ein wichtiger Diskussionspunkt an unserer Universität sein. Davon werden nicht nur unsere neuen Studierenden profitieren, die ich herzlich an der BTU willkommen heißen möchte. Für sie und alle, die nach Umzügen und Umbenennungen auf unserem Campus noch oder wieder Orientierungsschwierigkeiten haben, liegt diesem Heft übrigens ein Campus-Plan bei. Einen guten Start in ein erfolgreiches Wintersemester 2004 wünscht Ihnen Ihr

## IKMZ – Eröffnung im Dezember



Am 1. Dezember soll das neue Informations-, Kommunikations- und Medienzentrum in Betrieb genommen werden. Verzögerungen beim Fassadenbau haben zu einem

Bauverzug geführt, so dass die Eröffnung nicht – wie geplant – zum Start des Semesters erfolgen kann. Der Bücher-Umzug ist nun für den November vorgesehen. Der futu-

ristische Baukörper wirkt nicht nur durch die Fassadengestaltung – Leuchtende Farben: Gelb, Grün, Magenta, Rot und Blau bestimmen sein Inneres. *red*



Foto oben: Innere Treppe im IKMZ (von oben); unten: Lesesaal im IKMZ mit spiralförmigen Lampen Fotos: Irina Hoppe

## Innovationsforum Flugtriebwerkstechnik

Das Bundesforschungsministerium (BMBF) fördert den Aufbau eines Innovationsforums „Flugtriebwerkstechnik in Brandenburg“ an der BTU.

Zur Sicherung und zum Ausbau der Kompetenzen in der Region Berlin-Brandenburg und Sachsen im Bereich der Luftfahrt- und Triebwerkstechnik soll ein funktionsfähiges Netzwerk zwischen Industrie, KMU's, Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen

sowie Behörden und Verbänden geschaffen werden.

Das Institut für Verkehrstechnik baut – basierend auf bereits bestehenden Netzwerken – Kooperationsketten von Forschung, Wissenschaft und Unternehmen sowie technologieorientierten Aus- und Neugründungen zur Umsetzung wirtschaftspolitischer Strategien und effektiver Vermarktungsstrukturen auf und kann damit der erfolgreichen Zusammenarbeit mit Rolls Royce in Dahlewitz, MTU in Ludwigsfelde und DLR in Berlin ein

weiteres Erfolgskapitel hinzufügen. Mit der Förderung des Innovationsforums „Triebwerkstechnik“ unterstützt die Bundesregierung die Entwicklung Ostdeutschlands zum 3. Zentrum der deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie – neben München und Hamburg/Bremen. Prof. Christoph Egbers (LS Aerodynamik und Strömungslehre) und Prof. Dr. Arnold Kühhorn (LS Strukturmechanik und Fahrzeugschwingungen) hatten dazu den Projektantrag erarbeitet. *red*

## Bewerbungen jetzt auch online möglich

Seit dem 23. August 2004 besteht an der BTU Cottbus für Bewerber mit deutschem Abitur die Möglichkeit, sich online einzuschreiben, wovon sehr viele Studieninteressenten Gebrauch machen.

Dem Online-Bewerbungsstart ist eine intensive Testphase vorangegangen. Das Studierendensekretariat erhoffte sich Arbeitserleichterungen, da die Grunddaten nicht mehr durch die Sachbearbeiterinnen in das Zulassungsprogramm (HIS-ZUL) eingegeben werden müssen, berichtet Dr. Harald Popp, Projektleiter im Referat Controlling, Planung und Entwicklung.

red

## Auswertung der Leser-Umfrage „BTU Profil news“

Ausreichende Verteilung des Hefes an mehreren und zentraleren Punkten der Universität, mehr „Klatsch und Tratsch“ aus der Universität, Personal-Meldungen mit Fotos und mehr studentische Aktionen in die Zeitung – so lautet der Tenor aus den Hinweisen der Online-Leser-Umfrage zu BTU Profil news, die die Pressestelle im Sommer durchgeführt hat. Die Mehrzahl der beteiligten Leser ist mit dem Erscheinungsrhythmus zufrieden; die meisten nutzen die Print-Ausgabe.

BTU profil news wird – nach erfolgreichem Test im Sommersemester 2004 – auch künftig während der Vorlesungszeit monatlich erscheinen. Die eingegangenen Anregungen nimmt die Redaktion ernst – wenn gleich sich nicht alle Wünsche (sofort) erfüllen lassen.

Die Verteilung der Zeitungen wird optimiert; BTU Profil news liegt ab dem Wintersemester auch in den Aufgängen zur Mensa aus. Auf die Verteilung der Zeitungen innerhalb der Einrichtungen hat die Pressestelle jedoch keinen Einfluss. Zusätzliche Exemplare können gern bei uns abgefordert werden.

Der aktuellen Print-Ausgabe liegt eine herausnehmbare Einlage mit dem Campusplan und allen wichtigen Einrichtungen der Universität bei. Alle Besucheradressen und wichtigen Koordinaten der Einrichtungen für einen ersten Kontakt sind dort genannt.

Die Mitarbeiterinnen der Pressestelle wünschen weiterhin viel Spaß beim Lesen und freuen sich über Hinweise und Tipps aufgeschlossener, kritischer und neugieriger Leser.

red

## Studienreform verabschiedet

Für die konkrete Umsetzung der bundesweit geltenden, von KMK und HRK definierten Standards für die Gestaltung von Bachelor- und Master-Studiengängen, die Modularisierung des Lehrangebots und die Einführung von Kreditpunkten wurden an der BTU in den vergangenen anderthalb Jahren in einem breiten Diskussionsprozess Instrumente erarbeitet, die nun durch den Senat beschlossen wurden und damit universitätsweit verbindlich sind.

In der „Richtlinie zur Modularisierung von Studiengängen“ werden Standards für die Strukturierung

des Lehrangebots in Module und deren ausführliche Beschreibung festgelegt. So müssen Inhalte eines Moduls, der verbundene Arbeitsaufwand sowie Prüfungsanforderungen ausführlich beschrieben werden. Eine Datenbank, in der diese Modulbeschreibungen verwaltet werden und eingesehen werden können, befindet sich im Aufbau.

Für die Gestaltung von Studien- und Prüfungsordnungen für Bachelor- und Master-Studiengänge wurden Rahmenordnungen beschlossen, in denen in einem allgemeinen Teil die grundsätzlichen Aspekte von Studien- und Prü-

fungsorganisation für alle Studiengänge einheitlich formuliert und geregelt sind. Vorläufige Fassungen dieser Rahmenordnungen bilden die Grundlage der seit 2003 neu eingeführten oder überarbeiteten B/M-Studiengänge.

Eine vergleichbare Rahmenordnung für Diplom-Studiengänge, die auch modularisiert werden müssen, wurde vom Senat noch nicht abschließend diskutiert. Unabhängig davon werden ab dem Wintersemester einige der BTU-Diplom-Studiengänge mit einer modularisierten Struktur angeboten. Alle anderen werden in Kürze nachziehen. *fs*

## Polnische Lehrer informieren sich über BTU

25 Lehrerinnen und Lehrer von 15 bilingualen Schulen aus 14 polnischen Städten lernten am 26./27. August die BTU kennen.

An den bilingualen Schulen, in denen die Hauptfächer in deutscher Sprache unterrichtet werden, erwerben die jungen Polen ein Abi-

tur, das zum Studium in Deutschland berechtigt. Um ihre Schüler über Studienmöglichkeiten unweit der Grenze informieren zu können, besuchten die Lehrer die BTU. Sie erhielten in Vorträgen, Führungen über den Campus und durch die Stadt sowie in Diskussionsrunden Einblicke in den Studienstandort. Unterstützt

wurde der Workshop durch die EU (Interreg III A) der Euroregion Spree-Neiße-Bober, der Sparkasse Spree-Neiße und Vattenfall. Um die neuen Kontakte aufrecht zu erhalten und auszubauen, ist Barbara Seide-Kutschik im Oktober auf einer Schul-Besuchs-Tour in Polen unterwegs. *BSK*



Barbara Seide-Kutschik (2. v. l. vorn), Referentin für Außenbeziehungen, organisierte den Workshop *Foto: Ralf Schuster*

## Unterstützung für künftige Olympioniken

Der Trägerverein des Olympiastützpunktes Cottbus / Frankfurt (Oder), das Studentenwerk Frankfurt (Oder) und die BTU unterzeichneten am 24. August eine Kooperationsvereinbarung zur Förderung von an der Universität studierenden Spitzensportlern des hiesigen Olympiastützpunktes.

Ziel der Vereinbarung ist es, studierenden Spitzensportlern zeitgleich eine sportliche Karriere und eine akademischen Ausbildung zu ermöglichen und Benachteiligungen im Studium aufgrund des

sportlichen Engagements zu verhindern. Luise Keller, 20-jährige Cottbuser Radsportlerin, die für die Olympischen Spiele 2008 aufgebaut werden soll, ist eine der ersten, denen die Kooperation helfen wird, Sport und Studium vereinbaren zu können.

Auch Alexander Surikow, Perspektivkader in der Leichtathletik, wird sein Ziel, Mathematik an der BTU zu studieren, und das Training im Olympiastützpunkt dank der Kooperation besser miteinander verbinden können. *red*



Prof. Sigmund, Dr. Hartmann (Studentenwerk), A. Peter (Trägerverein OSP) *Foto: Ralf Schuster*

# Stadtumbau und regionaler Wandel

In den neu fokussierten fakultätsübergreifenden Forschungsschwerpunkt „Regionaler Wandel“ gliedert sich auch der Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkt „Stadtumbau“ ein. Vertreter aus neun Lehrstühlen der Fakultäten 2 und 4 arbeiten im **Zentrum für Stadtumbau** interdisziplinär an einem Themenbereich, der sich von der regionalen und landschaftlichen Einbindung bis hin zur städtebaulichen, stadttechnischen und bautechnischen Strategien zum Umbau und Rückbau von Stadtgebieten, u.a. einer Anzahl von Plattenbaugebieten, erstreckt.

Es ist schon heute abzusehen, dass der Stadtumbau aufgrund der demographischen Entwicklung nicht nur in der Bundesrepublik zu einer der zentralen Aufgaben der kommenden Jahrzehnte werden wird.

Alterung und Rückgang der Bevölkerung gehen mit Schrumpfungprozessen sowie mit Bedarfs- und Angebotsveränderungen in allen Lebensbereichen einher. Sichtbare Zeichen für diese Entwicklung sind Wohnungsleerstand in Größenordnungen und daraus entstehende Probleme für technische und soziale Infrastruktursysteme. Diese Entwicklung wird verschärft durch den Rückzug ganzer Industriezweige, die große Brachflächen hinterlassen haben. Davon sind heute vor allem ostdeutsche Kommunen und Regionen betroffen.

Etwa 15 Prozent des Wohnungsbestands (ca. 1,3 Millionen) in den Städten und Gemeinden Ostdeutschlands steht leer. Seit 1999 sind ostdeutschen Wohnungsunternehmen durch die Leerstände Kosten von über eine Milliarde Euro entstanden.

Während in den neuen Bundesländern – wie auch in vielen Regionen Osteuropas – wegen rückläufiger Bevölkerungszahlen und hoher Arbeitslosigkeit akuter Handlungsdruck für Sofortmaßnahmen besteht, ergeben sich auch in einzelnen Städten und Gemeinden der alten Bundesländer erste Anzeichen eines langfristigen Wandels der Bevölkerungs- und Wirtschaftsstruktur. Stadtentwicklung und Bautätigkeit erfahren insgesamt völlig neue Bedeutungen und Herausforderungen: Stagnations- und Schrumpfungprozesse verlangen eine aktive Gestaltung.

Die Problemstellung Stadtumbau wird an der BTU Cottbus sowohl für schrumpfende als auch für expandierende Städte untersucht in Form von:



Rückbau im Quartier Hegelstraße in Cottbus/Sachsendorf Foto: LS Stadttechnik

- **Leitbildentwicklung und Stadtentwicklungsprozesse;**
- **Wechselbeziehung Stadt - Technik - Landschaft sowie**
- **Sanierung historischer Stadträume.**

Als Zielstellung formuliert das Zentrum für Stadtumbau für seine Forschungsaktivitäten

- die Gestaltung und Steuerung von Transformationsprozessen städtebaulicher und räumlicher Entwicklungen;
- den Erhalt vitaler Funktionen auch in schrumpfenden Städten;
- die Entwicklung von Perspektiven für ein qualitatives Wachstum sowie
- die Begrenzung entstehender Standortnachteile infolge der Schrumpfung durch bewusste Gestaltung der Anpassungsprozesse.

Dafür werden stadträumliche Wirkungszusammenhänge unter Schrumpfungbedingungen wissenschaftlich analysiert, Raummodelle (Leitbilder) entwickelt, Entwicklungspfade simuliert (Szenarien), Folgeabschätzungen (räumlich, sozial, ökonomisch, technisch, kulturell) vorgenommen und interdisziplinäre kooperative Planungsverfahren und Instrumente (weiter)entwickelt (siehe Infokasten Projektbeispiele Stadtumbau). Die Erfahrungen werden bereits und sollen auch in Zukunft verstärkt auf Regionen mit vergleichbarem Strukturwandel – insbesondere in den osteuropäischen und asiatischen Ländern – übertragen und weiterentwickelt werden. So arbeiten die Lehrstühle Städtebau & Entwerfen und Stadttechnik an einem Raumentwicklungskonzept für die Gemeinde Kalesija in Bosnien-Herzegowina (2001/02). Der LS Städtebau und Entwerfen erforscht derzeit „Usbekistan: Städte Zentralasiens zwischen Tradition

und Fortschritt- Aktuelle Transformationsprozesse der zentralasiatischen Städte Taschkent, Samarkand und Buchara“ (gemeinsamer Forschungsauftrag mit Universität Stuttgart/ gefördert von der Volkswagenstiftung).

Die Fragestellung der schrumpfenden Städte ist eng verbunden mit dem landschaftlichen Wandel und wird interdisziplinär mit den Disziplinen der Umweltwissenschaften behandelt. Dr. Angelika Mettke, Fachgruppenleiterin im Fachbereich Bauliches Recycling am LS Altlasten, erarbeitet in vielen auch über die Region hinaus bekannt gewordenen Projekten Möglichkeiten für die Demontage und Wiederverwendung industrieller Bausubstanz. Vorbereitung und Gestaltung der Baustellenprozesse bei De- und Remontagen von Plattenbauten haben Prof. Hans Peter Unruh (LS Baubetrieb und Bauwirtschaft Fachgebiet Baubetrieb) und sein Team am Beispiel eines Musterprojektes in der Theodor-Sturm-Straße in Cottbus/Sachsendorf untersucht. Fertigteilplatten eines 11-Geschossers wurden hier für neue Stadtvillen in der Nachbarschaft des nunmehr abgetragenen Hochhauses verwendet. Der Lehrstuhl Stadttechnik befasst sich seit Jahren intensiv mit den Wechselwirkungen zwischen dem Stadtumbau und den Systemen der Stadttechnik, u.a. in einem vom

## Projekt-Beispiele

### Stadtumbau-Strategien:

- „Stadtumbaukonzepte der Stadt Cottbus“ (LS Städtebau und Entwerfen / LS Stadttechnik – für Stadt Cottbus)
- „Stadt 2030, Doppelstadt Guben-Gubin“ (LS Städtebau u. Entwerfen – BMBF-Projekt)
- „Stadtumbau und Stadt-Umland-Entwicklung im Großraum Cottbus“ (LS Städtebau und Entwerfen)
- „Stadtumbau-Ost, für lebenswerte Städte und attraktives Wohnen“ (LS Stadttechnik)
- „Entwicklungskonzeption Schwarzhöhe-Lauchhammer-Ruhland“ (LS Stadttechnik / LS Baukonstruktion + Entwerfen / Architekturwerkstatt)
- „Siedlungsentwicklung und Infrastrukturfolgekosten“ (LS Stadttechnik / IÖR Dresden)

Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung geförderten Forschungsvorhaben zum Thema Siedlungsentwicklung und Infrastrukturfolgekosten. Eine sozialwissenschaftliche Begleitung des „Rückbau industrieller Bausubstanz im Zusammenspiel mit der Betrachtung ökologischer Kreisläufe“ erfolgte durch den Lehrstuhl Sozialwissenschaftliche Umweltfragen (Prof. Wolfgang Schluchter) im Rahmen eines BMBF-Forschungsprojektes am Beispiel der Stadt Eggesin.

Verstärkt werden soll zukünftig der Austausch und der Know-How-Transfer in Richtung Osteuropa, in die Transferländer des westlichen Balkans, des Nahen Ostens und Zentralasiens. In die ausschnittsweise angesprochenen Forschungsaktivitäten sind im Regelfall auch studentische Gruppen über Seminare, Semesterprojekte oder als wissenschaftliche Hilfskräfte eingebunden. Die BTU bietet somit eine einzigartige Plattform für Studenten insbesondere in den Bereichen der Architektur, Stadt- und Regionalplanung, Bauingenieurwesen und Umweltwissenschaften, sich mit diesen hochaktuellen Themen im Rahmen ihres Studiums praxisnah auseinander zu setzen.

LS Stadttechnik

## Zentrum für Stadtumbau [www.zentrum-stadtumbau.de](http://www.zentrum-stadtumbau.de)

- Prof. Dipl.-Ing. Inken Baller ..... LS Entwerfen, Bauen im Bestand
- Prof. Dr.-Ing. Matthias Koziol ..... LS Stadttechnik
- Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Spyra ..... LS Altlasten
- Dr.-Ing. Angelika Mettke ..... LS Altlasten  
Fachgruppenleiterin Bauliches Recycling
- Prof. Dipl.-Ing. Heinz Nagler ..... LS Städtebau und Entwerfen
- Prof. Dr.-Ing. Markus G. Viering ..... LS Baubetrieb u. Bauwirtschaft  
Fachgebiet Bauwirtschaft
- Prof. Dr.-Ing. Hans Peter Unruh ..... LS Baubetrieb u. Bauwirtschaft  
Fachgebiet Baubetrieb
- Prof. Dr. Wolfgang Schluchter ..... LS Sozialwissenschaftliche Umweltfragen
- Dr. Wolfgang Serber ..... LS Sozialwissenschaftliche Umweltfragen

## Innovationsmanagement in der Prignitz

Mit Unterstützung der Technologietransferstelle der BTU wird in Wittenberge (Standort einer Uni-Außenstelle) seit 1. Juli ein Innovationsmanagement aufgebaut. Träger der Maßnahme, die über das Programm ZIS 2000 (Zukunft im Stadtteil) gefördert wird, ist das Technologie- und Gewerbezentrum Prignitz in Wittenberge (TGW). Die Zielstellung des regionalen Innovationsmanagements ist es, mit Hilfe der Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft technologie- und marktorientierte Verbundprojekte in der Prignitz zu initiieren und zu etablieren.

Frau Siw Foge, die sich als Diplom-Ingenieurin für Raumplanung auf integrierte Regionalentwicklung und informelle Kooperationsprozesse im ländlichen Raum spezialisiert hat, hat im TGW die Aufgabe des Innovationsmanagements aufgenommen und wird als Schnittstelle zwischen Wissenschaftlern, Institutionen und regionalen Unternehmen agieren.

Das gegenseitige Interesse an einer erfolgreichen Kooperation zwischen der BTU und dem TGW fußt in eine Kooperationsvereinbarung, die Ende Oktober unterzeichnet wird. Die intensive Zusammenarbeit wird den Weg dazu ebnen, das breite Spektrum der BTU in die Prignitz zu tragen und die Außenstelle in Wittenberge mit Leben zu füllen. Ausgehend von den Potenzialen der Prignitz sind in den Fachbereichen

- Nachwachsende Rohstoffe,
- Mikrosystemtechnik,
- Fahrzeugtechnik,
- Stadt- und Regionalentwicklung

zukunftsfähige, regionale Forschungsthemen aufzuspüren. Das Innovationsmanagement hofft auf Anregungen und Forschungsthemen aus diesen und anderen Lehrstühlen und sucht den direkten Kontakt zu Professoren vor Ort.

*Siw Foge*



Dipl.-Ing. Siw Foge

**Informationen für Interessierte:**  
Frau Siw Foge ist im Technologie- und Gewerbezentrum in Wittenberge erreichbar.  
Telefon: 03877/984112  
E-Mail: TGW-Innovationsmanagement@t-online.de

## CEBra beim Energietag Brandenburg 2004

Der zum siebten Mal in Folge an der BTU ausgetragene Energietag stand am 2. September unter dem Motto „Energimix und Mobilität in Brandenburg“.

In seiner Begrüßungsrede wies Präsident Prof. Ernst Sigmund einmal mehr auf die Bedeutung der neu gegründeten zentralen wissenschaftlichen Einrichtung „CEBra – Centrum für Energietechnologie Brandenburg“ an der BTU hin. Um in der Bundesliga im Bereich Energietechnologien mitspielen und somit am Entstehen eines ausgewogenen Energie-Mixes mitwirken zu können, bündelt und koordiniert das CEBra die an 13 Lehrstühlen stattfindenden Forschungsaktivitäten. Der Focus der Forschungen ist dabei auf integrierte Konzepte für die ostdeutsche Strom- und Wärmeversorgung gerichtet. Studenten für energierelevante Studiengänge an der BTU zu motivieren, wie z.B. für den geplanten trinationalen Masterstudiengang „Electrical Power Engineering“ (in Zusammenarbeit mit den Universitäten Wroclaw und Cardiff), sind Perspektiven von CEBra, die der Präsident in seiner Rede ansprach. Dass mit dem CEBra auch das Land Brandenburg an Forschungsprofil gewinnt, zeige schon der Besuch von Ministerpräsident Platzeck und Wissenschaftsministerin Wanka im August. Wirtschaftsminister Ulrich Junghanns ging in seiner Rede auf die wirtschaftliche Bedeutung des Themas „Energie in Brandenburg“ ein. Sowohl was die fossilen als auch die regenerativen Energien angeht, ist Brandenburg ganz stark in Deutschland vertreten. Da sei das CEBra genau richtig positioniert. Denn seine Aufgaben bestehen ne-



Die 9. Pressefahrt des Ministerpräsidenten am 11. August stand unter dem Thema „Die Energieregion Ostdeutschlands - Innovative Energietechnologien in der Lausitz“. Das CEBra war dabei eine der Stationen, für die sich Journalisten aus ganz Deutschland interessierten.  
Foto: Ralf Schuster

ben der Politikberatung auch in der Markteinführung von neuen Technologien. Die Kooperation mit relevanten Industriepartnern aus der Energiewirtschaft stellt ein weiteres inhaltliches Standbein der CEBra-Arbeit dar. Somit kann das CEBra langfristig zum brandenburgischen Marktplatz für Energietechnologien avancieren. Mit dem Workshop über „Grundsätze und Zusammenhänge der Planung von Niederspannungsversorgungen“ (Moderation Prof. Pfeiffer) bewies das CEBra seine Nähe zur Praxis. Fachleute von Prüfinstituten, aus der Industrie und von der BTU referierten über aktuelle Themen der Planung von Niederspannungsversorgungen. Schaltanlagen in Niederspannungsnetzen sind die mit Abstand am häufigsten vorkommenden elektrischen Anlagen überhaupt. Ein Schwer-

punkt des Workshops war die Störlichtbogenproblematik. Es wurde gezeigt, welche Auswirkungen Lichtbogenstörungen haben (Versorgungsausfälle, Personen- und Anlagenschäden), wie die Störlichtbogenfestigkeit durch Prüfungen nachgewiesen wird und welche Möglichkeiten zur Verkürzung der Brenndauer es gibt. Darüber hinaus sind weitere Themen, wie z.B. der Einfluss der Selektivschutztechnik auf andere Aufgabenkomplexe bei der Projektierung behandelt worden. Dabei wurde herausgestellt, dass die Planung von Niederspannungsversorgungen eine anspruchsvolle und komplexe Aufgabe ist. Die regen Diskussionen zu den einzelnen Thematiken zeigten, dass dieser Workshop eine gelungene Veranstaltung war.

*Klaus Pfeiffer  
Lars Roskoden*

## Assessment zur Existenzgründung

Mit einem Assessment zum Thema Existenzgründung hat der Lotsendienst der BTU, ein neues Angebot für gründungsinteressierte Studierende und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen der Universität realisiert. Referenten aus dem IHK-Bildungszentrum Cottbus nehmen die jeweils fünftägigen Kompakt-Schulungen zu Themen wie Steuern, Rechtsform, Marketing, Finanzierung sowie Entwicklung eines Geschäftsplanes vor. Das erste Assessment wurde vom 20. bis 24. September durchgeführt. „Sowohl die sieben Teilnehmer als auch die Referenten äußerten sich sehr positiv über die Schulung; sie fand auf sehr hohem Niveau statt“, berichtet Markus Stabler, Lei-

ter der Technologietransferstelle. Die Teilnehmer erhielten ein Zertifikat, das ihnen vermitteltes Grönderwissen bescheinigt. Nach diesem Assessment ist für die Gründungssinteressenten die Finanzierung von externen Spezialisten bzw. Beratern im Wert von 2600 Euro möglich. Der Lotsendienst plant in diesem Jahr noch weitere Kompaktveranstaltungen dieser Art. Allen interessierten Studierenden sowie wissenschaftlichen MitarbeiterInnen,

die Interesse an der Teilnahme an einem Assessment haben, beantwortet Herr Hiersig gern ihre Fragen in einem persönlichen Gespräch.

**Termine für die nächsten Assessments zu dem Thema Existenzgründung:**

25. bis 29. Oktober  
8. bis 12. November  
29. November bis 3. Dezember

*red*

### Weitere Informationen/Anmeldungen:

<http://www.tu-cottbus.de/technologietransfer>  
bzw. beim Lotsendienst an der BTU, Gerd Hiersig  
Tel. 0355/69-3535, E-Mail: lotsendienst@tu-cottbus.de

## Internationale Sommerakademie

Vom 2. bis 13. August trafen sich 45 Studierende der Fachrichtungen Architektur, Bauingenieurwesen, Kunstwissenschaften, Maschinenbau und Stadtplanung, um an der BTU an der Internationalen Sommerakademie Projektmanagement 2004 teilzunehmen. Dabei haben einige von ihnen einen weiten Weg von der Schweiz, Österreich aber auch verschiedenen Teilen Deutschlands auf sich genommen.

Die von Prof. Dr.-Ing. Wolfdietrich Kalusche, Lehrstuhl Planungs- und Bauökonomie der BTU Cottbus, ins Leben gerufene Veranstaltung fand in enger Zusammenarbeit mit dem Institut für Bauplanung und Baubetrieb, Prof. Dr. Hans-Rudolf Schalcher der ETH Zürich und dem Institut für Baubetrieb und Bauwirtschaft, Prof. Dipl.-Ing. Hans Lechner der TU Graz statt. Gerade in der Zusammenarbeit der drei Hochschulen lag die Besonderheit der Sommerakademie, da jeder Referent das Projektmanagement aus seiner Sicht beleuchtete und darauf folgend internationale Vergleiche gezogen werden konnten.

Unter Projektmanagement versteht man ganz allgemein die Gesamtheit von Führungsaufgaben, -organisation, -techniken und -mitteln für die Durchführung eines Projektes (Kalusche, W.: Projektmanagement für Bauherren und Planer, 2002).

Den Inhalt der Sommerakademie bildete dabei das Projektmanagement im Bauwesen, dazu setzte Prof. Kalusche Schwerpunkte in den Bereichen Projektleitung und Projektsteuerung, aber auch unverzichtbare Themen wie Vertrag und Vergütung wurden angesprochen. Prof. Lechner brachte interessante Beiträge zur Konfliktlösung bei Bauprojekten und zum Wissensmanagement ein, Prof. Schalcher dagegen legte Schwerpunkte im Risikomanagement und Con-



Prof. Hans-Rudolf Schalcher sowie Prof. Wolfdietrich Kalusche mit seinem Lehrstuhlteam und den Teilnehmern der Sommerakademie  
Foto: Birgit Besse

trolling. Neben Vorlesungen und Seminaren wurden auch Rollenspiele und Fallstudien durchgeführt, um die Studenten möglichst praxisnah an zukünftige Aufgaben heranzuführen.

Trotz des durchgehend schönen Wetters waren täglich 4 Blöcke intensiven Unterrichts mit einer sehr interessierten Zuhörerschaft zu absolvieren. Zahlreiche Exkursionen ergänzten das Programm. Gerade die intensive Zusammenarbeit zwischen Studenten und Professoren, die vielen Vorträge weiterer Gastdozenten mit sehr praxisnahen Inhalten sowie die ungezwungene

Atmosphäre machten die Sommerakademie in Cottbus aus.

Zum Abschluss erhielt jeder eine Teilnahmebestätigung. Obwohl die Ergebnisse der abschließenden Klausur noch ausstehen, sind sich alle Teilnehmer der internationalen Sommerakademie Projektmanagement über deren erfolgreichen Ablauf einig. Sowohl für die Lehrenden als auch für die Teilnehmer war es eine gelungene Erfahrung unter angenehmer und erfrischender Atmosphäre, so dass für das kommende Jahr eine Fortsetzung zu erwarten ist.

Daniela Bubner, Christine Rönisch

## www.brandenburg.de kritisch betrachtet

Das Projekt „Informationssysteme in der Verwaltung – eAdministration“, das der Lehrstuhl Industrielle Informationstechnik gemeinsam mit der Staatskanzlei Potsdam initiiert hat, wird im Wintersemester fortgesetzt. Gegenstand des Projektes sind Untersuchungen ausgewählter Webauftritte der Landesregierung Brandenburg hinsichtlich Ihrer Nutzerfreundlichkeit, so vereinbart zwischen Dr. Irene Krebs, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl IIT sowie Lehrbeauftragte an der Uni Potsdam und

Frank Gorges, Internetbeauftragter der Staatskanzlei.

Anlass für diese Analyse gibt die stetig wachsende Zahl der Nutzer von www.brandenburg.de. Allein im Monat Juni wurden von rund 18 000 Besuchern 3,7 Millionen Seiten des Internetangebotes aufgerufen. Für die Landesregierung ist es deshalb von großer Bedeutung, auf ihrer Plattform ansprechende, aussagekräftige und benutzerfreundliche Seiten anzubieten. Dabei handelt es sich nicht nur um ein relativ kleines Angebot, sondern je-

der Besucher kann auf rund 120 000 Seiten zugreifen.

Themen der im zurückliegenden Sommersemester durchgeführten studentischen Untersuchungen waren u.a. „Barrierefreies Internet“, „Suchmaschinentauglichkeit“ und „Nutzerfreundlichkeit“. Die Ergebnisse der Arbeiten und daraus resultierende Hinweise für den Internet-Auftritt der Landesregierung wurden im Juli in der Staatskanzlei Potsdam vor Vertretern der untersuchten Ministerien dargestellt und stießen auf sehr positive Resonanz. SK

## Feuerwerker bei Kunigunde

Im Juni führte der Lehrstuhl Altlasten seine alljährliche Exkursion für die Anhänger der Lustfeuerwerkerei durch. Ziel dieses Jahr war das Schwarzpulverwerk Kunigunde bei Liebenburg, südlich von Salzgitter.

Der Lehrstuhl hat es sich im Rahmen der Lehre zur Aufgabe gemacht, interessierten Studenten Berufe mit gefahrengeigneten Tätigkeiten nahe zu bringen, sei es im Hinblick auf den Umgang mit gefährlichen Chemikalien oder auf Lustfeuerwerkerei. Deshalb werden jährlich Exkursionen organisiert, die Einblicke in eben solche Berufe geben.

„Kunigunde“ ist eines der fünf weltweit letzten schwarzpulverproduzierenden Werke. Die Begrüßung verlief stilgerecht mit einem Böllerschuss aus einer alten gusseisernen Kanone. Nach einer kleinen Einführung über die Entstehungsgeschichte begann die Führung durch die Produktionsstätten. Wer glaubte, menschenleere Hallen mit großen Maschinen zu sehen, hatte sich geirrt. Wie vor über 300 Jahren wird auch heute noch mit hölzernen und ledernen Werkzeugen traditionell, aber auch aus sicherheitstechnischen Gründen, vorwiegend in Handarbeit produziert.

Die Produktion von Schwarzpulver, einem Gemisch aus Salpeter, Holzkohle und Schwefel, läuft über mehrere Stufen. Nach dem Vermengen der Einzelbestandteile unter tonnenschweren Mühlensteinen wird das Basispulver gepresst, zerteilt, nach Korngrößen fraktioniert, getrocknet und teilweise für speziellen Bedarf mit Graphit poliert. Mit dem Vermengen der Basisstoffe entsteht ein explosionsfähiges Gemisch. Kleinste Funken, auch wenn sie nur durch zwei Münzen in der Hosentasche hervorgerufen werden, können dieses Gemisch bereits zur Reaktion bringen.

Neben der Schwarzpulverproduktion widmet sich das Werk auch der Produktion veredelter pyrotechnischer Artikel, wie Sicherheitszündschnüre, Anzündlitzen und Feuerwerkszündschnüre. Einen Höhepunkt der Exkursion bildeten die Abbrandversuche in den Laborräumen des Werks.

Dank der ausführlichen und mitreißenden Vortragsweise des Exkursionsführers, Betriebsleiter Michael Ohse, und des Interesses der Studenten am Betriebsablauf wurden aus den geplanten anderthalb fast vier begeisternde Stunden, die eine Menge Erfahrungen und Wissenszuwachs brachten. Auch im nächsten Jahr wird es sicher wieder eine ähnliche Exkursion geben.

Jan Kramer

## Kunst am Bau kurz vor der Vollendung

„Manchen Kunstwerken kann man sich nähern, wenn man will, aber bei diesem muss man durch“, sagt Achim Kobe über sein Werk. Da er in den Lehrgebäuden 2A und 2B die Treppenhäuser bemalt, muss man in der Tat durch die Kunst hindurch, wenn man ins Haus hinein oder auf die Toiletten möchte.

Achim Kobe, der in Berlin studierte und lebt, wurde bereits vor einigen Jahren durch die „Kunst am Bau“-Kommission der BTU ausgewählt, ein Werk für das frisch sanierte Lehrgebäude 2A/B zu schaffen. Viele seiner bisherigen Arbeiten entstanden auf Papierrollen und wurden wie Tapeten auf die Wand aufgebracht, so wie ein über hundert Meter großes Werk, das er vor einigen Jahren in der U-Bahn-Station des Berliner Alexanderplatzes präsentierte. Diese Methode ließ sich in den Treppenhäusern des LG 2 nicht realisieren, da die Wände mit einem dicken Rauputz überzogen sind. Der pragmatische Weg damit umzugehen bestand darin, direkt auf die Wand und auf die Treppenunterseiten zu malen. Eine besondere Spannung erhält das Kunstwerk, da es sowohl von außen durch die großen Fenster als auch von innen wirkt: einmal für den distanzierenden, das andere mal für den mit einbezogenen Betrachter.

Text und Foto: Ralf Schuster



Achim Kobe bei der Arbeit

## Housewarmingparty Lehrgebäude 2 A/B

Das neue Semester steht vor der Tür! Als Auftakt sollen am Dienstag, 19. Oktober, die neuen Räumlichkeiten im Lehrgebäude 2 A und B eingeweiht werden. Daneben wollen sich die Lehrstühle der Häuser vorstellen. Ab 18 Uhr werden sich einige Lehrstühle mit fachspezifischen Aktionen präsentieren. Nach der offiziellen Eröffnung der Party um 20 Uhr durch den Präsidenten kann dann ausgelassen gefeiert werden. Für einen kleinen Imbiss wird gesorgt. Das Organisationsteam freut sich, auch die neuen Studenten begrüßen zu dürfen und hofft auf zahlreiches Erscheinen. K. Noack

## „Stadt als Set“



Projektteam des LS Städtebau und Entwerfen (in weißen T-Shirts), hintere Reihe: Roland Rust, Festivaldirektor; Christina Giesecke, Dez. für Jugend, Kultur, Soziales der Stadt Cottbus; Frank Szymanski, Minister für Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr des Landes Brandenburg; vorn rechts: Prof. Heinz Nagler, LS Städtebau und Entwerfen (Foto: B. Besse)

Zum 14. osteuropäischen Film-Festival vom 2. bis 6. November in Cottbus haben Studenten des Lehrstuhls Städtebau und Entwerfen (Prof. Heinz Nagler/Konstanze Noack) ein Wegeleit-, Signal- und Informationssystem entworfen.

Grundgedanke ist die Osmose des Filmfestivals mit der Stadt. Das Festival soll sich mehr als je zuvor mit der Stadt verbinden, mit ihr in Interaktion treten, sich präsentieren. Besucher und Bewohner der Stadt sollen die Atmosphäre zu Festivalzeiten spüren und für das kulturelle Ereignis sensibilisiert werden. Die Studenten Fanni Hoffmann, Matthias Neumann, Daniela Ottmann und Hendrik Stromann bedienen sich hierbei Ressourcen der Stadt, und verwandeln diese mit der Farbe Blau modifiziert durch Licht, Banner, Textmarkierungen und einer Linie auf dem Gehweg. In verschiedenen Zeitstufen werden die Elemente des Konzeptes mit der Stadt verwebt und auch wieder „entwebt“. Eine Nachhaltigkeits-

durch den Wiedererkennungseffekt und das erweiterbare Modularsystem machen das Konzept über Jahre hin nutzbar.

Das Wegeleitsystem, welches die einzelnen Schauplätze des Festivals wie ein Netz untereinander verbindet, spannt durch großräumliche Lichtinstallationen auf dem Berliner Platz, dem Altmarkt und dem Breitscheidplatz die wichtigsten Achsen auf. Leerstände in der Bahnhofstrasse werden mit eingestellten Blitzlichtern zur Einflugschneise belebt und laden das Publikum zum „Landen“ in Cottbus ein. Weitere objektbezogene Lichtinstallationen, z. B. an den Laternen in der Spremberger Straße füllen die Achsen auf. Auch andere wichtige Gebäude zur Austragung des Filmfestivals werden Blau beleuchtet und in den Eingangsbereichen durch Banner mit blauen Aufschriften wie Hauptdarsteller, Nebendarsteller oder Ku-

lisse markiert. Ein weiteres Element zur Verdichtung des Orientierungsnetzes bilden Text-Applikationen. Filmspezifische Bezeichnungen werden auf ordinäres Stadtmobiliar aufgetragen und erzeugen eine Doppeldeutigkeit. Als feingliedrigstes Element des Netzes verwebt sich eine blaue, zehn Zentimeter breite perforierte Linie mit den Gehwegen zwischen Stadthalle, Kammerbühne, Oben kino und Zelig. Sie enthält in der jeweiligen Festivalfarbe (dieses Jahr rot für den Fokus Tschechien) Wegweiser zu den Spielorten. Darüber hinaus modifiziert sie sich in einen „Premieren-Teppich“ vor dem Staatstheater zur Eröffnungsveranstaltung, zum „Roten Teppich“ vor der Stadthalle als Zentrum des Festivals und auf der Brücke über der Stadtpromenade zum „Walk of Fame“.

PM



[www.filmfestival-cottbus.de](http://www.filmfestival-cottbus.de)

## Kooperation BTU & FilmFestival

Vom 2. bis 6. November erlebt das Festival des osteuropäischen Film in Cottbus seine 14. Auflage. Das FilmFestival Cottbus und die BTU haben 2002 eine Partnerschaftvereinbarung getroffen, die eine engere Vernetzung von Aktivitäten beider Einrichtungen in der Stadt und in der Region vorsieht. Im Vordergrund stehen dabei die Entwicklung und Ausarbeitung gemeinsamer inter-

disziplinärer Projekte, bei denen die Studierenden mit dem interkulturellen Ansatz und den Zielen des Festivals vertraut gemacht und als potenzielles Publikum gewonnen werden. Seit 2003 ist BTU-Präsident Professor Dr. Ernst Sigmund Mitglied im Kuratorium des FilmFestival Cottbus. Den Auftakt zur projektbezogenen Zusammenarbeit bildete 2002 der Lehrstuhl Entwer-

fen, Wohn- und Sozialbauten (Prof. Bernd Huckriede) mit der Erarbeitung von stadtgestaltenden Informationssystemen zum 12. FilmFestival. Zum 13. FilmFestival Cottbus folgte eine Seminaraufgabe zur Gestaltung einer Preisskulptur für die Preisträger des Festivals durch eine Studentengruppe beim Lehrstuhl Plastisches Gestalten (Prof. Jo Achermann).

PM

# Venustransit live im Internet

Es war ein kosmisches Jahrhundertereignis, dass die Venus am Vormittag des 8. Juni vor der Sonne stand. Sicherlich nicht so spektakulär wie eine totale Sonnenfinsternis, denn es war nur ca. 1 Promille der Sonnenscheibe abgedeckt. Viel zu wenig, um bemerkt zu werden, aber auch viel zu selten, um es einfach zu ignorieren. Der Lehrstuhl Bauinformatik und das Planetarium Cottbus präsentierten dieses kosmische Ereignis live im Internet.

Zu beobachten war das Ereignis nur vom europäischen, asiatischen und afrikanischen Gebiet. Damit ergab sich die Möglichkeit das Internet für eine Live-Präsentation zu nutzen. Aufgenommene Bilder sind sofort auf allen Gebieten der Erde verfügbar. Venustransits sind sehr seltene Ereignisse, die in Zyklen von 8 bis 122 Jahren durch die leicht unterschiedliche Bahnneigung von Erde und Venus auftreten. Diese Transits wurden in der Vergangenheit benutzt, um die Entfernung Erde Sonne rein geometrisch aus den Kontaktzeiten von Venus und Sonne an verschiedenen Orten der Erde genauer zu bestimmen. So waren früher zahlreiche Expeditionen in die Gebiete der Erde unterwegs, von denen aus der Transit sichtbar sein würde.

Ein berühmter Teilnehmer war auch James Cook, der im Jahr 1769 mit dem Segelschiff Endeavour bis nach Tahiti reiste. Der Beobachtungspunkt trägt jetzt noch den Namen „Point Venus“. Die genaue Bestimmung der Kontaktzeiten wurde aber durch den so genannten Tropfeneffekt erschwert, der eine genaue Abgrenzung beim Berüh-



Beobachtungsstandort vor dem LG 1C

Foto: Lars Weber

ren der Flächen nicht zuließ und damit die Zeitbestimmung negativ beeinflusste. Die Beobachtung war damit doppelt spannend. Die Seltenheit des Ereignisses kombiniert mit dem Erscheinungsbild des Tropfeneffektes, der zuletzt im Jahre 1882 gesehen wurde.

Die technischen Voraussetzungen für die Beobachtung am 8. Juni diesen Jahres wurden durch die Kooperation des Lehrstuhls Bauinformatik mit dem Planetarium Cottbus geschaffen. Zum Einsatz kam ein Spiegelteleskop mit einer Brennweite von 1300 mm und einem Spiegeldurchmesser von 153

mm. Im Brennpunkt des Spiegels wurde eine Webkamera mit einem CCD-Chip angebracht. Die Öffnung des Teleskops erhielt eine Abdeckung mit einer speziellen Astro-Solar-Folie, die ca. 99,99 % des Lichtes reflektiert. Die Erdrotation glich im Wesentlichen eine Montierung mit Motormachführung des Teleskops aus. Die Webkamera war an einem Notebook angeschlossen. Über „Wireless Lan“ gab es eine FTP-Verbindung zum zentralen Webserver des Planetariums.

Während der Kontaktzeiten wurde das Bild alle 60 Sekunden und später alle 3 Minuten automatisch

auf dem Webserver aktualisiert. Beobachtet wurde das Ereignis von der Terrasse vor dem Lehrgebäude 1C in der Walther-Pauer-Strasse. Da die Live-Präsentation des Planetariums rechtzeitig auf vielen Internetseiten angekündigt wurde, war auch der Zugriff entsprechend hoch. Es gab Zugriffe von 16219 verschiedenen Rechnern aus 59 verschiedenen Domains.

Viele Studenten und Mitarbeiter nutzten die Möglichkeit, sich dieses Schauspiel vor Ort auf der Terrasse anzusehen und einen Blick auf die schwarze Venus zu werfen. Ein Ereignis, das wohl lange in Erinnerung bleiben wird. Weitere Informationen von dieser Beobachtung findet man unter [www.planetarium-cottbus.de/EndeVenus2004.html](http://www.planetarium-cottbus.de/EndeVenus2004.html).

Übrigens findet der nächste Transit am 6. Juni 2012 statt und ist komplett im westpazifischen Gebiet zu sehen. Wir können hier in Deutschland bei guten Bedingungen nur den Austritt der Venus aus der Sonnenscheibe in den frühen Morgenstunden beobachten.

Frank Merting



Webkamerabild von der Venus beim Eintritt vor die Sonne mit Tropfeneffekt  
Foto: Frank Merting

## Rotaract in Cottbus

Rotaract hat nun auch in Cottbus seinen offiziellen Einstand gegeben. Mit einer Charterfeier Ende August wurde der Club, der schon seit fast 10 Jahren in wechselnder Besetzung in Cottbus arbeitet, gegründet und in die internationalen Reihen aufgenommen. Rotaract ist eine weltweite Vereinigung von Jugendliche, die sich freiwillig für Bedürftige engagieren. Die Jugendorganisation von Rotary zählt 172 000 Mitglieder in 7 500 Clubs. Zu den Cottbuser Rotaract-Aktivisten gehören auch Studierende, Mitarbeiter und Alumni der BTU.

### Informationen / Kontakt

[www.rotaract-cottbus.de](http://www.rotaract-cottbus.de)  
Roman Zehl, Tel. 69 39 47,  
Dirk Robinski Tel. Cbs. 4943 684  
[info@rotaract-cottbus.de](mailto:info@rotaract-cottbus.de)

## Postkartenwettbewerb – Studieren in Cottbus

Mit einem großen Dankeschön des Institutes für Städtebau und Landschaftsplanung endete der Postkartenwettbewerb, über den BTU Profil im Juli berichtet hatte. Die Ausstellung und Preisverleihung fand am 14. Juli 2004 im Kirsch-

baumhain auf dem Forum statt. Mit der Unterstützung des Lehrstuhls Stadttechnik sorgte die "picknickBar" mit Prosecco und Knabberzeug für das leibliche Wohl. Die Preise für die Gewinner wurden von der BTU gesponsert. Antje Veit



Die Postkartenentwürfe der Gewinner v.l.n.r.: „Stadt als Produkt“, „Stadt als Sprache“, „Die Siedler von Cottbus“

Foto: Salomé Wiesenberg

### Die Gewinner der Preise sind:

- Silke Schorr mit der Postkarte „Stadt als Produkt“
- Christoph Engelhard mit der Postkarte „Stadt als Sprache“
- Sophia Frömter mit der Postkarte „Die Siedler von Cottbus“

### Anerkennungen erhielten:

- Jens Pflug „Sauer macht Schlauer“
- Oliver Bäuchle „Starter - Kit“
- Claudia Lehmann „Playmobil lebt“
- Marco Bartsch „Im Osten geht die Sonne auf“
- Timo Mecking „Wer baut Stadt?“

## Neue Anlaufstelle für ausländische Studierende

Seit dem 1. Oktober 2004 bietet das Akademische Auslandsamt den ausländischen Studierenden unter dem Namen „Student Activities“ eine neue Anlaufstelle. Das Student Activities Office wird Studierenden aus dem Ausland bei der Umsetzung öffentlicher und kultureller Veranstaltungen zur Seite stehen.

Im Zuge der Internationalisierung ist die Anzahl der ausländischen Bewerber in den letzten sechs Jahren kontinuierlich gestiegen. Das hat die Hochschulen hinsichtlich der Betreuung der Studenten vor ganz neue Herausforderungen gestellt. So liegt die BTU Cottbus mit einem Anteil von 25 Prozent an ausländischen Studierenden (ca. 1250) weit über dem Durchschnitt von 12 bis 13 Prozent. Damit die ausländischen Studenten sich auch außerhalb des Unterrichts auf dem Campus und in der Stadt wohlfühlen, galt es neue Wege zu finden, die ausländischen Studenten durch „Hilfe zur Selbsthilfe“ noch mehr zu unterstützen.

Thomas Keagy M.A. und Christine Holzammer (Tutorin) sind die Ansprechpartner des Student Activities Office und werden den Studierenden bei der Planung von Veranstaltungen mit Rat und Tat beiseite stehen. Thomas Keagy ist zu-



Student activities freut sich auf ratsuchende Studenten: v.l.n.r.: Kathryn Prouty, Christine Holzammer, Thomas Keagy im Gespräch mit ausländischen Studenten  
Foto: Salomé Wiesenberg

versichtlich, dass viele ausländische Studierende die Hilfe von Student Activities gerne in Anspruch nehmen werden: „Wir unterstützen die Studierenden bei ihrer Idee und formulieren sie gemeinsam mit ih-

nen aus. Nachdem sie von uns die Ansprechpartner genannt bekommen haben, geben wir das Management mit einer kleinen finanziellen Unterstützung wieder an die Studierenden zurück. Wir

geben ihnen die so genannten soft skills mit auf den Weg, um ihre Plannungen leichter umsetzen zu können.“ Mit dem Student Activities Office, so Kathryn E. Prouty, M.A. Leiterin des Akademischen Auslandsamtes, sollen die ausländischen Studenten dazu animiert werden, auch selbst Initiativen und Ideen zu entwickeln, um sich durch Veranstaltungen wie zum Beispiel das chinesische Frühlingsfest oder auch Länderabende noch stärker in das Leben auf dem Campus und in der Stadt einzubringen.

Salomé Wiesenberg

The International Office is offering a new service beginning on Oct. 1st. It is the student activities office, where you can bring your ideas for activities and we will do our best to support you. Visit us on Thursdays from 2-4 p.m. in the main building, room 3.

### Kontaktprofil:

Akademisches Auslandsamt  
Student Activities  
Hauptgebäude Zi. 3  
(ab November im ZeVe)  
Telefon: 0355/69-3188  
E-Mail: keagy@zv.tu-cottbus.de

## LR-Sommertour

60 Leser der „Lausitzer Rundschau“ gingen am 25. August an der BTU auf „Sommertour“. In der Aktion der LR-Lokalredaktion werden Orte in der Region vorgestellt, die sonst nicht für jedermann zugänglich oder bekannt sind. Der vorgesehene Rundgang durch das IKMZ konnte aus tech-

nischen Gründen leider nicht stattfinden – alternativ lernten die zum Großteil älteren Zeitungsleser die Einrichtungen des IKMZ kennen, beispielsweise bei Boguslaw Malys, der über Ausstattung und Forschungsprojekte des Multimediazentrums informierte.

red/Foto: Ralf Schuster



## Umwelt€uro-Fonds an der BTU



BTU-Präsident Prof. Ernst Sigmund und Ingrid Rumpf (StuRa) bei der Vertragsunterzeichnung

Foto: Salomé Wiesenberg

Am 27. September wurde ein weiterer Schritt in Richtung nachhaltige und umweltgerechte BTU getan, es gibt den „Umwelt€uro“-Fonds. In diesen zahlt sowohl die Universität als auch der StuRa pro Jahr und immatrikulierten Studenten jeweils einen Euro.

Aus dem Fonds der Universität und Studierendenschaft werden umweltgerechte und nachhaltige Projekte gefördert. Welche Projekte förderfähig sind, kann man ab Mitte Oktober auf der StuRa-Seite erfahren.

Ingrid Rumpf

# Wahl und Neubesetzung des StuPa und StuRa

Das Studierendenparlament (StuPa) und der Studierendenrat (StuRa) sind die höchsten Gremien der studentischen Selbstverwaltung an der BTU Cottbus. Für beide Gremien erfolgten im Sommer 2004 die Wahlen. Das Studierendenparlament welches sich aus Studenten verschiedener Studiengänge zusam-

menetzt, wurde von den Wahlberechtigten Studenten bei einer Wahlbeteiligung von 25,33 Prozent direkt gewählt. In dieser Legislaturperiode setzt sich das Parlament aus folgenden Listen zusammen: „Semesterticket jetzt! Wir machen mobil!“ (13 Sitze), „Otiwo e.V./ZBV e.V.“ (07 Sitze), „Umweltliste / En-

vironmental List“ (04 Sitze), „Fachschaftsliste“ (04 Sitze) und „Muggelug Kulturliste“ (02 Sitze). Der StuPa wird durch ein vom Parlament gewähltes Präsidium geleitet und vertreten. Im Anschluss an die Wahl des StuPa, wählt dieser den StuRa, der die Interessen der Studierenden vertritt. Um die viel-

fältigen Aufgaben erfüllen zu können, gliedert sich der StuRa zurzeit in neun feste Referate und zwei Projektreferate (PR), die nach einigen Turbulenzen zu Wahlbeginn nun besetzt werden konnten.

Salomé Wiesenberg  
Fotos: Archiv StuRa

## Präsidium des Parlamentes



Tim Edler (32)  
Stadt- und Regionalplanung



Ehm Kannegieser (24)  
IMT



Thomas Grundmann (23)  
Informatik

## Referate des StuRa



Externe Hochschulpolitik  
und übergangsweise  
Interne Hochschulpolitik  
Ingmar Lippert (23)  
ERM



Internationales  
Jana Blunert (25)  
ERM



Umweltgerechte Entwicklung  
Ingrid Rumpf (24)  
ERM



Öffentlichkeitsarbeit  
Tobias Voigt (29)  
Architektur



Soziales  
Peggy Schulz (22)  
Architektur



Internationales  
Thomas Pusinelli (24)  
Architektur



Umweltgerechte Entwicklung-  
Marco Leidel (25)  
ERM



PR Wissenschaft und Gesellschaft  
Daniel Häfner (27)  
Informatik



Sport  
Augustin Sticha (29)  
Informatik



Kultur  
Thomas Brüning (24)  
Informatik



Finanzen  
Daniel Schulz (25)  
Architektur



PR Semesterticket  
Syed Shah (26)  
Wirtschaftsingenieurwesen

### Kontaktprofil:

Studierendenrat der BTU Cottbus  
Hubertstr.15  
03044 Cottbus  
☎: 0355/69-2200  
@: office@stura-cottbus.de  
http://www.stura.tu-cottbus.de

Studierendenparlament  
der BTU Cottbus  
Hubertstrasse 15  
03044 Cottbus  
☎: 0355/69-2200  
@: praesidium@stupa-cottbus.de  
http://www.stupa.tu-cottbus.de

## Personen

**Gerhard Manns**, Leiter des Hauptreferates, vertritt nach dem Wechsel von Frau Dr. Gutheil an die TU Berlin die Kanzlerstelle. Die Abwesenheitsvertretung für ihn in seiner Funktion als Vertreter des Kanzlers übernimmt zusätzlich **Hendrik Büggeln**, Leiter des Präsidialbüros. Für die Neubesetzung der Kanzlerstelle an der BTU, die im Sommer bundesweit ausgeschrieben war, laufen im Oktober erste Bewerbungsgespräche.

**Birgitt Schulz**, Dezernentin für Haushalt, hat die BTU verlassen und ist seit 1. Oktober Kanzlerin der Fachhochschule Mannheim. Seit 1984 war Birgitt Schulz an der BTU bzw. ihren Vorgängereinrichtungen tätig. Die Leitung des Haushaltsdezernates übernimmt – bis zur Neubesetzung – die Dezernentin für Personalwesen, Frau **Dr. Ines Schwarz**, zusätzlich.

**Prof. Dr. rer. oec. habil. Heinz Bartsch**, LS Arbeitswissenschaft, ist – ebenso wie **Prof. Dr. phil. habil. Karl-Dieter Keim** (LS Stadt- und Regionalplanung) und **Prof. Dr. rer. nat. habil. Harald Rogaf**, (LS Angewandte Physik/Thermophysik s.S.11) nach dem zu Ende gegangenen Sommersemester in den Ruhestand gegangen. **Prof. Dr.-Ing. Bernhard Ritter**, LS Vermessungskunde, ist als Lehrstuhlinhaber zum 31. März 2004 aus der BTU ausgeschieden. Bis 30. September 2004 war er als Gastprofessor weiterhin am LS Vermessungskunde der BTU tätig.

**Dr.-Ing. Göran Herrmann** wurde in einer Festveranstaltung der Fakultät 3 am 1. September zum Honorarprofessor an der BTU Cottbus bestellt. Der 51-Jährige ist seit 1982 an der Technische Universität Chemnitz auf dem Gebiet der Mikroelektronik/Mikrosystemtechnik tätig. An der BTU wird Dr. Herrmann ab Wintersemester die Lehre auf dem Gebiet der Mikrosystemtechnik absichern.

**Prof. Christoph Egbers**, Inhaber des Lehrstuhls Aerodynamik und Strömungslehre, war einer der wissenschaftlichen Direktoren der diesjährigen Sommerschule „International Helmholtz Institute for Supercomputational Physics“ an der Universität Potsdam, die vom 23. August bis 17. September stattfand. An der Sommerschule mit dem Thema „Computational Fluid Mechanics“ nahmen 37 Nachwuchswissenschaftler aus der ganzen Welt aus den Gebieten der Strömungsmechanik, der Geo- und Astrophysik und angrenzender Wissenschaftsdisziplinen teil.

## Von Cottbus nach Berlin

*Sie wird weiter in der 1. Reihe stehen: Dr. Ulrike Gutheil, seit 1999 Kanzlerin der BTU, wurde am 27. September feierlich verabschiedet. Die einst erste Kanzlerin einer Technischen Universität in Deutschland wechselt an die TU Berlin. Präsident Prof. Ernst Sigmund hob ihre engagierte Arbeit, die sie „ohne Ängste und Vorurteile“ angetreten habe, hervor. Viadrina-Amtskollege Peter Stahl würdigte Frau Dr. Gutheils fundierte Meinung und Argumentation für die Belange der neuen Bundesländer als Sprecherin der Kanzler der Universitäten Berlin/Brandenburg.*

*(Foto: Ralf Schuster)*



## Ausbildungsbeginn für neue Azubis

Fünf neue Auszubildende haben am 1. September an der BTU ihre Lehre als Kauffrau für Bürokommunikation (4) bzw. Chemielaborantin begonnen. Die angehenden Kauffrauen werden in den drei Jahren ihrer Ausbildung verschiedene Stationen in der Uni-Verwaltung und an Lehrstühlen durchlaufen. Seit dem 15. Juli absolviert außerdem eine Umschülerin, Frau Claudia Schmidt, ihre praktische Ausbildung als Kauffrau für Bürokommunikation an der BTU.

Drei Kauffrauen für Bürokommunikation und zwei Fachinformatiker konnten im Sommer 2004 nach erfolgreichem Abschluss ihrer Lehre an der BTU in Arbeitsverhältnisse übernommen werden. Die BTU bildet seit ihrer Gründung



*Die neuen Azubis v.l.n.r.: Ivonne Matschke, Luise Krahl, Tina Saischowa, Christin Kirschke, Mandy Beyer*

*Foto: Ralf Schuster*

Lehrlinge insbesondere in den Berufen Kauffrau/-mann für Bürokommunikation, Fachangestellter für Medien- und Informations-

dienste, Chemielaborant/in, Zerspanungsmechaniker/-in und Fachinformatiker/-in aus.

*red*

## Staffellauf mit vier BTU-Teams

Mitte Juli fand zum 11. Mal der Staffellauf zwischen den Partnerstädten Cottbus und Zielona Gora statt. 168 Mannschaften aus Deutschland und Polen beteiligten sich an diesem grenzüberschreitenden Lauf über die Distanz von 103 Km, der diesmal in Cottbus gestartet wurde. Eine Mannschaft besteht aus fünf Läufern, wobei eine Frau und ein über 50-Jähriger zur Mannschaft gehören müssen.

Von der BTU beteiligten sich in diesem Jahr vier Mannschaften an diesem Lauf, darunter auch fünf ehemalige und vier aktuelle Studenten, neun Mitarbeiter sowie – um die Mannschaften komplettieren – zwei über 50-jährige Gäste, die

darum baten, für die Uni starten zu dürfen. Mit Prof. Dr. Bernhard Ritter und Dr. Diethard Steinbrecher hatte Dirk Brade, der für die BTU-Mannschaften verantwortlich zeichnete, zwei über 50-jährige aus „eigenem Haus“, die schon jahrelang an diesem Staffellauf teilnehmen.

Einen sehr guten 16. Platz belegte die 1. Mannschaft der BTU mit Diana Sarbak, Thomas Hitziger, Matthias Held, Heinz-Jörg Biesold und Karl Marschall in der Zeit von 7 Stunden, 10 min und 12 sec. Dirk Brade, Sportlehrer der BTU, führte seine Mannschaft nach 7:24:53 als 22. ins Ziel. Die Mannschaft um Prof. Bernhard Ritter wurde

27. (7:32:23) und die 4. Mannschaft der BTU um Dr. Diethard Steinbrecher belegte den 36. Platz und lag mit einer Zeit von 7:40:19 noch deutlich unter 8 Stunden für diese 103 Km. Zwischen der Siegermannschaft aus Bydgoszcz (5:33:26) und der letzten Mannschaft aus Berlin (8:37:15) lagen lediglich 3 Stunden. Zur Entschuldigung und zur Beachtung der letzten Mannschaft muss gesagt werden, dass der Älteste 71 Jahre und der Jüngste 64 Jahre alt sind.

Im nächsten Jahr startet der Lauf in Zielona Gora Richtung Cottbus.

*H. Wetzel*

## Verabschiedung von Prof. Dr. Harald Rogaß

„Time to say good bye“ so begann die Abschiedsvorlesung von Prof. Harald Rogaß vom Lehrstuhl Angewandte Physik/Thermophysik am 13. Juli vor über 200 Studenten und Kollegen im Hörsaal 2.

Prof. Rogaß feierte im Juli seinen 65. Geburtstag und trat zum Ende des Sommersemesters in den Ruhestand. 1975 kam er an die damalige Ingenieurhochschule Cottbus. Seitdem hat er Physik-Vorlesungen vor Tausenden von Studenten für die Studiengänge Bau- und Wirtschaftsingenieurwesen sowie Environmental and Resource Management gehalten. Die Vorlesungen wurden durch zahlreiche Experimente begleitet, die von seinem Assistenten Dipl.-Lehrer Volker Opitz vorbereitet und durchgeführt wurden. Auch für ihn war es die letzte Lehrveranstaltung; er trat nach Semesterende in den Vorruhestand.

Für den passenden Rahmen der Abschiedsvorlesung sorgte das Mitarbeiter-Team des Lehrstuhls. Die Ankunft von Prof. Rogaß und Herrn Opitz vor dem Hörsaalgebäude und dessen Weg in den Hörsaal wurde



v.l.n.r.: Prof. Harald Rogaß, Prof. Ernst Sigmund, Volker Opitz

Foto: Birgit Besse

in einem Spielfilm mit der passenden Filmmusik „Conquest of paradise“ von Vangelis – bekannt durch die Boxkämpfe von Henry Maske – gezeigt. Im ersten Teil der Vorlesung sprach Prof. Rogaß humorvoll über die Wissenschaft und warf dabei manche Theorie über den Haufen. Überraschend für die beiden war

der zweite Teil; das Duo musste einige spaßige Experimente zur Entdeckung der Massenverdrängung und der Gravitation sowie zur Galvanik und zur Kernspaltung durchführen. Den Höhepunkt bildete die Nachstellung des berühmten Guericke-Experiments nach dem Vorbild der Magdeburger Halbkugeln, bei dem die Wirkung des Luftdrucks

demonstriert wird. Das Experiment wurde vor dem Hörsaalgebäude mit „Cottbuser Pyramiden“ und zwei schottischen Highlandpferden vorgeführt. Prof. Harald Rogaß und Volker Opitz waren von der tollen Abschiedsveranstaltung sichtlich gerührt; die Studenten und Kollegen klatschten zum Abschied begeistert und Beifall.

red

## Ausgezeichnete Diplomarbeiten

Seit einigen Jahren können Architektur-Studierende an der BTU alternativ zu einer Entwurfsarbeit auch im Fach Planungs- und Bauökonomie, Leitung Prof. Dr.-Ing. Wolfdietrich Kalusche, oder einem anderen wissenschaftlichen Fachgebiet eine schriftliche Diplomarbeit anfertigen. Von den Diplomanen des Jahres 2003 wurden die folgenden ausgezeichnet:

Dipl.-Ing. Sandra Trelle erhielt mit dem Thema „Architektenwettbewerbe – Praxis des Wettbewerbswesens, Analyse und Trendaussage“ den 3. Platz beim Förderpreis des Deutschen Verbandes der Projektmanager in der Bau- und Immobilienwirtschaft e. V. (DVP). Die Diplomarbeit entstand in Zusammenarbeit mit der Ingenieurgesellschaft Assmann Beraten + Planen GmbH, Dortmund.

Dipl.-Ing. Anja Zimmermann bekam mit dem Thema „Flächenmanagement – Grundflächen als Einflussfaktoren auf die Nutzungskosten“ einen Preis der Deutschen Gesellschaft für Facility Management (GEFMA). Ihre Diplomarbeit entstand in einer Kooperation mit der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich, Frau Prof. Dr. Susanne Kytzia.

red

## Berufungen

**Professor PD Dr.-Ing. habil. Veselin G. Michailov**, Fak. 3, LS Fügetechnik – vorher Leiter des Arbeitsgebietes Schweißverbindungen am Fraunhofer-Institut für Werkstoffmechanik.

**Professor Dr.-Ing. Christoph Leyens**, Fak. 3, LS Metallkunde und Werkstofftechnik – vorher Gruppenleiter „Leichtmetall-Verbundstoffe“ beim DLR e.V.

**Professor PD Dr. phil. habil. Gerd Robert Wagner**, Fak. 1, LS Internet-Technologie – vorher Associate-Professor am Institut Information & Technology der TU Eindhoven.

**Professor Dr.-Ing. Klaus Rheidt**, Fak. 2, LS Baugeschichte – vorher Wissenschaftlicher Oberrat am Deutschen Archäologischen Institut

**Professorin M.S. Karen Eisenloffel**, Fak. 2, LS Tragwerkslehre u. Tragkonstruktionen, vorher Professorinnenstellenvertreterin an der BTU.

## Promotionen

**Fakultät Mathematik, Naturwissenschaften und Informatik: Dr.-Ing. Thomas Mertke:**

„Formale Spezifikation reaktiver Systeme mit einer Sicherheitsfachsprache“



Dr.-Ing. N. Preuß, DVP-Vorstand und Geschäftsführer bei ATP Achammer-Trithart & Partner in Innsbruck, Juror (1.); Univ.-Prof. Dr.-Ing. W. Kalusche, Juror und Betreuer der Dipl.-Arbeit (2. v. l.); Dipl.-Ing. Sandra Trelle (4. v. l.), T. Porten, Chefredakteur der Immobilien Zeitung (7. v. l.) und weitere Preisträger.

## Termine

### radiomultikulti live

„radiomultikulti“, ein rbb-Rundfunkprogramm aus Berlin, macht am 20. Oktober mit einer Live-Sendung auf dem BTU-Campus Station. Von 14 bis 17 Uhr soll das „Café Global“ aus der Mensa (Foyer) ausgestrahlt werden. Die Sendung, in der auch Gesprächspartner aus der Uni auftreten werden, beschäftigt sich mit der Situation ausländischer Studierender an der BTU. „Café Global“ tourt zum Semesterstart durch Berliner und Brandenburger Universitäten, auch die Vradrina und die Uni Potsdam stehen auf dem Sendepfad.

### Landschaftsmosaik

Zu einer filmischen Zeitreise durch die Vielfalt der sich verändernden Lausitzer Landschaft lädt die IBA „Fürst Pückler-Land“ ein. Das „Landschaftsmosaik“ ist zu sehen in umgebauten Bergbau-Bussen, so genannten Aufsetzern, die ursprünglich die Bergleute an ihren Arbeitsplatz im Tagebau brachten. An der BTU macht der gelbe LKW am 21. und 22. Oktober Station.

### Präventionsfestival

Die BTU ist am 28. und 29. Oktober Gastgeber für die Jugendmesse YOUNG + FUN + FUTURE und das Brandenburgische Präventionsfestival. Im Audimax-Foyer werden rund 40 Aussteller aus der Jugend- und Freizeitarbeit erwartet. Der Verein Cottbuser Jugendrechtshaus e.V. hat das Festival initiiert, die Cottbuser Agentur pea organisiert die Veranstaltung.

### Impressum

Herausgeber: Präsident der BTU Cottbus, Prof. Dr. Dr. h.c. Ernst Sigmund  
 Redaktion: Friederike Rohland, Birgit Besse, Referat Presse und Öffentlichkeitsarbeit,  
 PF 101344, 03013 Cottbus  
 Besucheradresse:  
 Pressestelle, Konrad-Wachsmann-Allee 4, Lehrgebäude 2B, Zi. B 0.03, Tel. 0355/69-3126, -2067, -3114, Fax: 69-3935, www.tu-cottbus.de/  
 Presse, E-Mail: presse@tu-cottbus.de  
 Redaktionsschluss: 29. Sept. 2004  
 Auflage: 2500 Stück  
 Satz und Layout: technosatz, Sabine Schimmelschmidt  
 Druck: Druckerei Schiemenz GmbH  
 Internetausgabe: www.tu-cottbus.de /BTU/TU-Profil/

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Auffassung der Redaktion übereinstimmen. Recht auf sinngerechte Kürzung und Bearbeitung eingereicherter Manuskripte vorbehalten.

## Immatrikulationsfeier und „BTU tanzt“

Am 22. Oktober eröffnet die BTU Cottbus das 14. Akademische Jahr mit dem traditionellen Universitätsball „BTU tanzt“. Das diesjährige Motto lautet „Brücken“. Diese möchte die Universität mit dem Fest symbolisch zur Stadt bauen. Deshalb wird der Ball, zu dem alle Cottbuser herzlich eingeladen sind, nun erstmals in der Stadthalle stattfinden.

Studierende aus den Studiengängen Architektur, Stadt- und Regionalplanung haben das Motto „Brücken“ als Thema aufgegriffen und in Projekte umgesetzt, die bereits vor dem Fest als „Dancing Points“ auf dem Campus und in der Stadt zu sehen sein werden. Die Ideen der Studierenden reichen vom „Roten Teppich“ für die Gäste über „Tanzfiguren“ bis hin zu einem Preisausschreiben mit attraktiven Preisen.

Die Projekte sollen auf den Universitätsball einstimmen, auf dem ein abwechslungsreiches Programm geboten wird. Das Fest beginnt mit einer Eröffnungspolnaise, die von



Studierenden getanzt wird. Übersinnliche und magische Momente werden von einem Magier gezaubert. Professionelle Tänzerinnen und Tänzer werden das Tanzen der Ballbesucher mit ihren Darbietungen unterbrechen. Auch das Cottbuser Staatstheater beteiligt sich traditionsgemäß mit einem Beitrag am Fest. Die bekannte Band „Zollfrei“ spielt Tanzmusik, die den Universitätsball eröffnet und den ganzen Abend begleiten wird.

BSK

Ballkarten zum Preis von 5 € für Studierende und 10 € für Mitarbeiter/innen sowie Gäste gibt es im Vorverkauf in der Mensa der BTU oder CMT GmbH, Stadthalle Cottbus  
 ☎: 0355/ 754244.

Die öffentliche Immatrikulationsfeier beginnt um 18 Uhr im Audimax.  
 Weitere Informationen und Organisation: B. Seide-Kutschik,  
 ☎: 0355/ 693326

## Start ins Studenten-Leben

Wirkliche und potenzielle Erstsemester starten in diesem Jahr zeitgleich in das Abenteuer BTU.

Eine Woche vor dem Beginn der Vorlesungszeit im Wintersemester 2004 startet **Otiwo** am 10. Oktober mit dem Begrüßungsprogramm für die neuen Erstsemester. Dazu gehören u.a. eine Spreewald-Tour (10. Oktober), die Begrüßung durch den Präsidenten (11. Oktober, 16 Uhr) sowie durch die Fachschaften, die traditionelle Stadtrallye und viele Parties. Neu ist in diesem Jahr ein Uni-Info-Tag am 14. Oktober, an

dem Studienanfänger Einrichtungen und Labore der Uni kennen lernen können.

Programm: [www.otiwo.de](http://www.otiwo.de)

Knapp 80 Schülerinnen aus den Klassenstufen 10 bis 13 werden vom 11. bis 15. Oktober zum diesjährigen **JUWEL-Herbstkurs** an BTU und FHL erwartet. Nach intensiver Studienberatung am Eröffnungstag stehen am Dienstag (12. Oktober) und am Donnerstag (14. Oktober) Workshops, Vorträge und Vorle-

sungen an der BTU auf dem Programm.

Der Herbstkurs für Mädchen, die sich für Naturwissenschaften oder Technik interessieren, erlebt bereits seine 4. Auflage. Unter den Tutorinnen, die die Studieninteressentinnen an der Uni betreuen, befinden sich auch ehemalige „Juwelen“, die sich nach dem Herbstkurs für ein Studium an der BTU entschieden haben.

[www.juwel.tu-cottbus.de](http://www.juwel.tu-cottbus.de)

## 10 Jahre Muggefug

Das „Muggefug“ in der Papitzer Straße 4 zwischen den Wohnheimen 7 und 7a wird 10 Jahre alt. Vom 15. bis 24. Oktober wird das Jubiläum mit zahlreichen Veranstaltungen gefeiert.

Sozialpädagogik-Studenten der Fachhochschule Cottbus gründeten das „Muggefug“ im Oktober 1994 als gemeinnützigen Kultur-Verein. Studierende und Bürger der Stadt sollten hier eine Möglichkeit erhalten, sich kreativ zu entfalten und kulturelle Veranstaltungen durchzuführen. Bis heute hat sich diese Philosophie bewahrt - das Muggefug eta-

blierte sich zu einem angesagten Treffpunkt. Veranstaltungen wie Kabarets, Lesungen, Filmvorführungen auf 16mm, das Literaturfrühstück und die Cultural Nights sind aus der Cottbuser Kulturszene nicht mehr wegzudenken. Etwa 15 Leute sind heute im Verein aktiv, der insgesamt fast 80 Mitglieder zählt.

Zum Jubiläum reicht das Programm von Metal over Muggefug am Abend des 15. 10. über einen internationalen Begegnungstag am Montag (18. 10.) bis hin zu einem Stoner -Rock-Abend am Donnerstag (21. 10.) mit Bands aus Berlin und Dresden. Am Mittwoch

(20. 10.) wird der MMZ-Mitarbeiter und Cottbuser Regisseur Ralf Schuster „Die Cottbuser Triologie“ präsentieren, die nach sieben Jahren Arbeit nun fertig gestellt werden konnte. Die Festwochen enden am Sonntag, den 24. 10. mit dem Literaturfrühstück (Gast: Robert Motzek, junger Schriftsteller aus Cottbus).

Salomé Wiesenberg

Kontaktprofil:  
 muggefug e.v.  
 Papitzer Str. 4  
[www.muggefug.de](http://www.muggefug.de)

# Fakultäten und Einrichtungen

## Brandenburgische Technische Universität Cottbus

Konrad-Wachsmann-Allee 1  
03046 Cottbus  
Tel. 0355/69-0  
www.tu-cottbus.de

### 1 Fakultät 1

#### Mathematik, Naturwissenschaften und Informatik

Dekan Prof. Dr. Burchard von Braunmühl  
Tel. 0355/69-2432, Fax 0355/69-2464  
E-Mail [grassme@fak1.tu-cottbus.de](mailto:grassme@fak1.tu-cottbus.de)  
www.tu-cottbus.de/BTU/Fak1  
Lehrgebäude 1 A, Raum 115

### 2 Fakultät 2

#### Architektur, Bauingenieurwesen und Stadtplanung

Dekan Prof. Axel Oestreich  
Tel. 0355/69-4209, Fax 0355/69-4210  
E-Mail [dekanat2@tu-cottbus.de](mailto:dekanat2@tu-cottbus.de)  
www.tu-cottbus.de/BTU/Fak2  
Lehrgebäude 2 C, Raum 224

### 3 Fakultät 3

#### Maschinenbau, Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen

Dekan Prof. Dr.-Ing. Ulrich Berger  
Tel. 0355/69-4132, Fax 0355/69-4133  
E-Mail [dekanat3@tu-cottbus.de](mailto:dekanat3@tu-cottbus.de)  
www.tu-cottbus.de/BTU/Fak3  
Lehrgebäude 3 A, Raum 312

### 4 Fakultät 4

#### Umweltwissenschaften und Verfahrenstechnik

Dekan Prof. Dr.-Ing. Günter Busch  
Tel. 0355/69-2317, Fax 0355/69-2252  
E-Mail [umwelt@tu-cottbus.de](mailto:umwelt@tu-cottbus.de)  
www.tu-cottbus.de/BTU/Fak4  
Lehrgebäude 4 A, Raum 320

### 5 Hochschulleitung

#### Präsident

Prof. Dr. Dr. h.c. Ernst Sigmund  
Tel. 0355/69-2292, Fax 0355/69-2156  
E-Mail [praesident@tu-cottbus.de](mailto:praesident@tu-cottbus.de)  
Lehrgebäude 2 B, Raum B 1.02

#### Präsidialbüro

Leiter Hendrik Büggeln M.A.  
Tel. 0355/69-2175, Fax 0355/69-2156  
Lehrgebäude 2 B, Raum B 1.01

#### Kanzler/in

N.N., i. V. Dipl.-Pol. Gerhard Manns  
Tel. 0355/69-3311, Fax 0355/69-2274  
E-Mail [kanzlerin@zv.tu-cottbus.de](mailto:kanzlerin@zv.tu-cottbus.de)  
Lehrgebäude 2 A, Raum A 1.03

### 6 Technologietransferstelle

Leiter Dipl.-Ing. Markus Stabler  
Tel. 0355/69-2064, Fax 0355/69-2088  
E-Mail [tibs@tu-cottbus.de](mailto:tibs@tu-cottbus.de)  
www.tu-cottbus.de/technologietransfer  
Hauptgebäude, Raum 159-162  
*Neu ab 12/04 Lehrgebäude 10, Raum 313/314*

### 7 Zentralstelle für Weiterbildung

Leiter Dr. Klaus-Dieter Pietsch  
Tel. 0355/69-3613, Fax 0355/69-3190  
E-Mail [zfw@tu-cottbus.de](mailto:zfw@tu-cottbus.de)  
www.tu-cottbus.de/weiterbildung  
Lehrgebäude 10, Raum 132/133

### 8 Zentrale Studienberatung

Dr. Steffen Groß, Elke Franzen  
Tel. 0355/69-2796, -3211, Fax 0355/69-2422  
E-Mail [steffen.gross@zv.tu-cottbus.de](mailto:steffen.gross@zv.tu-cottbus.de)  
[franzen@zv.tu-cottbus.de](mailto:franzen@zv.tu-cottbus.de)  
Hauptgebäude, Raum 006, 004  
*Voraussichtlich ab 12/04 Großer Hörsaal*

### 9 Studierendensekretariat

Leiter Dr. Horst Henrici  
Tel. 0355/69-2165, Fax 0355/69-2422  
Hauptgebäude, Raum 40 bis 47  
*Neu ab 12/04 Zentralverwaltung, Raum 109-124*

### 10 Akademisches Auslandsamt

Leiterin Kathryn E. Prouty, M.A.  
Tel. 0355/69-2803, Fax 0355/69-2108  
E-Mail [intoff@tu-cottbus.de](mailto:intoff@tu-cottbus.de)  
www.tu-cottbus.de/intoff  
Hauptgebäude, Raum 56  
*Neu ab 12/04 Zentralverwaltung, Raum 307*

### 11 Sprachenzentrum

kommissarischer Leiter  
Dipl.-Lehrer Andreas Neumann  
Tel. 0355/69-2782, Fax 0355/69-3736  
www.tu-cottbus.de/Sprachen  
Zentrale Einrichtung Sprachen, Raum 10

### 12 Studentenwerk Frankfurt/Oder Bereich Cottbus

Tel. 0355/7821-0, Fax 0355/7821-207  
Juri-Gagarin-Straße 8a, 03046 Cottbus  
www.studentenwerk-frankfurt.de

### 13 Studierendenrat/Studierendenparlament

Tel. 0355/69-2200, Fax 0355/69-2295  
Zentralverwaltung Hubertstraße 15  
Studierendenrat  
E-Mail [office@stura-cottbus.de](mailto:office@stura-cottbus.de)  
www.stura.tu-cottbus.de  
Studierendenparlament  
E-Mail [praesidium@stupa-cottbus.de](mailto:praesidium@stupa-cottbus.de)  
www.stupa.tu-cottbus.de

### 14 Informations-, Kommunikations- und Medienzentrum (IKMZ)

Leiter IKMZ Dr. Andreas Degkwitz  
Tel. 0355/69-2063, Fax 0355/69-2277  
E-Mail [ikmz@tu-cottbus.de](mailto:ikmz@tu-cottbus.de)  
www.ikmz.tu-cottbus.de  
Hauptgebäude, Raum 155  
*Neu ab 12/04 IKMZ*

#### Universitätsbibliothek

Leiterin Dipl.-Kulturwiss. Annette Warnatz  
Tel. 0355/69-2357, Fax 0355/69-2277  
Universitätsbibliothek, Raum 106  
*Neu ab 12/04 IKMZ*

#### Auskunft Universitätsbibliothek

Tel. 0355/69-2373  
E-Mail [Auskunft@tu-cottbus.de](mailto:Auskunft@tu-cottbus.de)  
www.ub.tu-cottbus.de

#### Multimediazentrum

Leiter Dipl.-Ing. Boguslaw Malys  
Tel. 0355/69-4356, Fax 0355/69-5181  
E-mail [mmz@tu-cottbus.de](mailto:mmz@tu-cottbus.de)  
www.mediaf3.tu-cottbus.de  
Lehrgebäude 3 B, Raum 338/339  
*Neu ab 12/04 IKMZ*

### 14a Rechenzentrum

Leiter Netze und Datenkommunikation  
Dipl.-Ing. Thomas Pawell  
Leiter System- und Rechnerleistung  
Dr. Klaus-Dieter Krannich  
Tel. 0355/69-2875, Fax 0355/69-2421  
E-Mail [support@tu-cottbus.de](mailto:support@tu-cottbus.de)  
www.rz.tu-cottbus.de  
Lehrgebäude 1 C, Raum 021

Weitergehende Informationen sind auf den angegebenen Web-Seiten, im aktuellen Vorlesungsverzeichnis und auf der BTU-Homepage – Button Lageplan – zu finden.

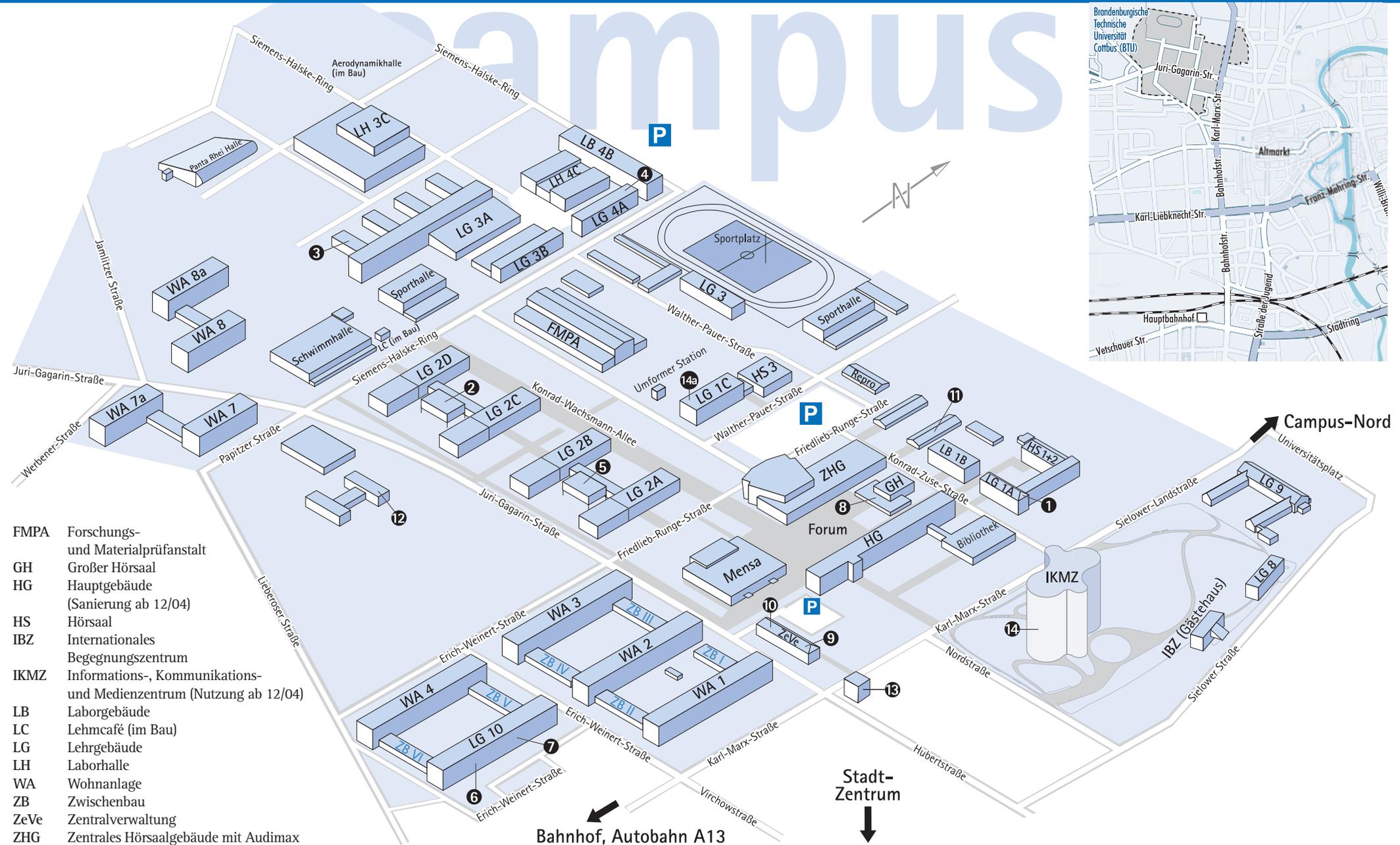
#### Pressestelle

Pressereferentin Dipl.-Journ. Friederike Rohland  
Tel. 0355/69-3126, Fax 0355/69-3935  
E-Mail [presse@tu-cottbus.de](mailto:presse@tu-cottbus.de)  
Lehrgebäude 2 B, Raum B 0.03 bis B 0.05



Aufgrund der Sanierung des Hauptgebäudes ab Dezember 2004, ergeben sich weitere Änderungen der Besucheradressen.

# Brandenburgische Technische Universität Cottbus



- FMPA Forschungs- und Materialprüfanstalt
- GH Großer Hörsaal
- HG Hauptgebäude (Sanierung ab 12/04)
- HS Hörsaal
- IBZ Internationales Begegnungszentrum
- IKMZ Informations-, Kommunikations- und Medienzentrum (Nutzung ab 12/04)
- LB Laborgebäude
- LC Lehmcafé (im Bau)
- LG Lehrgebäude
- LH Laborhalle
- WA Wohnanlage
- ZB Zwischenbau
- ZeVe Zentralverwaltung
- ZHG Zentrales Hörsaalgebäude mit Audimax

